



**ZOOLOGISCHE
GESELLSCHAFT
FRANKFURT**

GRZIMEKS HILFE FÜR DIE BEDROHTE TIERWELT

Presseinformation

20. Juni 2006

Zehn Nashörner aus Südafrika reisen zur Familiengründung nach Sambia

Im Jahr 2003 hatte die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) fünf Nashörner nach Sambia gebracht, um die Art dort wieder anzusiedeln. Nach drei Jahren intensiver Verhandlungen war es nun soweit: Südafrika stellte weitere zehn Tiere zur Verfügung, die von der ZGF nach Sambia geflogen wurden. Am Samstag wurden sie offiziell an den North Luangwa Nationalpark übergeben.

Alfred-Brehm Platz 16
60316 Frankfurt
Tel. 069 – 943 446 0
Fax 069 – 439 348
info@zgf.de
www.zgf.de

Frankfurt (20.06.2006) „Ich freue mich sehr, zehn Nashörner im Namen der Regierung Sambias in Empfang zu nehmen“, sagte Kabinga J. Pande, sambischer Minister für Tourismus und natürliche Ressourcen am vergangenen Samstag im Projekthauptquartier der ZGF in North Luangwa (Sambia). Gemeinsam mit hochrangigen Vertretern der sambische Naturschutz- und Parkbehörde ZAWA war der Minister angereist, um mit einem Festakt die zehn Tiere offiziell von Südafrika in Empfang zu nehmen. Auch der deutsche Botschafter Wolfgang Rainer Hüsgen war eigens ins entlegene North Luangwa gekommen.

Im Laufe der letzten beiden Wochen waren insgesamt zehn Spitzmaulnashörner (*Diceros bicornis minor*) aus drei Nationalparks in Südafrika in den North Luangwa Nationalpark im Nordosten Sambias geflogen worden. Insgesamt hat North Luangwa damit 15 Tiere für ein einzigartiges Wiederansiedlungsprojekt erhalten und die Population sollte nun groß genug sein, um von selbst wachsen zu können.



Gelandet: Eines der zehn Spitzmaulnashörner aus Südafrika nach seiner Ankunft in Sambia.

Die ersten fünf Nashörner waren bereits 2003 gekommen. Die Rückkehr der Art hatte im Land damals große Begeisterung ausgelöst, denn seit der großen Wildereiwelle der 80er Jahre waren die friedlichen Riesen in Sambia

Geschichte gewesen. Allein in North Luangwa hatten einstmals bis zu 2.000 Nashörner gelebt, Sambia war bis zum Beginn der 80er Jahre das Land mit dem drittgrößten Vorkommen an Spitzmaulnashörnern gewesen. Doch innerhalb von knapp zehn Jahren waren alle Tiere des Landes gewildert und abgeschlachtet worden.

„Die Wiederansiedlung von fünf Tieren 2003 war ein erster Schritt“, sagt ZGF-Projektleiterin Elsabe van der Westhuizen, die gemeinsam mit ihrem Mann Hugo das North Luangwa Schutzprojekt leitet, „doch mit den zehn Tieren, die jetzt gekommen sind, haben wir eine echte Chance, dass die Population wächst und stabil wird.“ Dass diese Hoffnung begründet ist, zeigt das erste Jungtier, das im vergangenen Jahr geboren wurde.

Begrüßung der Neuankömmlinge

„Fast noch wichtiger als die hochrangige Begrüßungsdelegation am Samstag war für uns die Willkommenszeremonie durch die lokalen Stammesältesten“, berichtet Elsabe van der Westhuizen. Eine Delegation aus Vertretern der verschiedenen Dörfer der Region hatte die Tiere auf ganz eigene Weise begrüßt. Zuerst beschworen die Clan-Chefs die Sicherheit und erfolgreiche Vermehrung der Nashörner. Schließlich sprengelten sie den Tieren ein wenig Maismehl zwischen die Hörner und besiegelten die guten Wünsche durch kräftiges Spucken auf den Boden - was nicht nur die Zuschauer sondern auch die Nashörner sichtlich erstaunte. „Dass die Menschen hier so begeistert hinter der Sache stehen, ist für den Erfolg des Unternehmens elementar“, sagt van der Westhuizen. Daher werden die nächsten Wochen im Zeichen der Schulklassen stehen. Denn bevor die Nashörner in die Freiheit des Nationalparks entlassen werden, sollen möglichst viele sambische Kinder die Gelegenheit haben, einen Blick auf ihr nationales Naturerbe zu werfen.



Für die Piloten eine Herausforderung: Die Hercules mit den Nashörnern an Bord landet auf der kurzen, unbefestigten Piste im North Luangwa Nationalpark.

Ansprechpartner für Redaktionen

Dipl.-Biol. Dagmar Andres-Brümmer | Presse u. Öffentlichkeitsarbeit
Zoologische Gesellschaft Frankfurt
Telefon: 069- 9434 46 0 | E-Mail: andres-bruemmer@zgf.de

Bildmaterial:

Digitales Bildmaterial stellen wir Ihnen auf Anfrage in druckfähiger Auflösung gerne zur Verfügung. Bilder dürfen nur in Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung und mit inhaltlichem Bezug zur ZGF verwendet werden.